

Die kommunale Wärmeplanung schafft durch umfangreiche Analysen und Berechnungen die Grundlage für eine erfolgreiche Wärmewende in Lübeck: Basierend auf einer Bestands- sowie einer Bedarfsanalyse wurde ein mögliches Szenario erarbeitet für die Lübecker Wärmeversorgung im Zieljahr 2040.

Hieraus konnten übergreifende Maßnahmen definiert werden, die für ganz Lübeck gelten. Zudem fand eine kleinteiligere Betrachtung der einzelnen Stadtteile statt in Form von Steckbriefen.

Hinweis:

Dieser Stadtteilsteckbrief ist eine **fachliche Empfehlung** und lediglich ein **Auszug** aus der Kommunalen Wärme- und Kälteplanung für die Hansestadt Lübeck.

Den vollständigen Bericht finden Sie [hier](#).

7.3 Eignungsgebiete und Stadtteilsteckbriefe

7.3.9 Kücknitz

Kennzahl	Wert
Gesamtfläche	25 km ²
Anzahl Wohnungen	7.956
Anzahl Gebäude (Wohngebäude)	5.663 (5.176 WG)
Häufigste Baualtersklasse	1949 - 1978: 49%
Wärmebedarf aktuell	166 GWh/a
Wärmebedarf im Zieljahr	93 GWh/a
Durchschnittliches Heizungsalter	22 Jahre
Treibhausgasemissionen (CO ₂ -Äquivalente) aktuell	45,5 kt/a
Fläche potenzielle Wärmenetzgebiete	2,3 km ²

Tabelle 1: Zusammengefasste Kennzahlen für den Stadtteil Kücknitz

- Die KWP empfiehlt:** Zentrale Versorgung im Bereich des Eignungsgebiets; Prüfung des gewerblich geprägten Eignungsgebiets Dänischburg sowie dezentrale Versorgung in den Bereichen außerhalb dieser Gebiete
- Gewerbegebiete:** Dänischburg, entlang der Siemser Landstraße und der Seelandstraße bis einschließlich Herrenwyk
- Schutzgebiete:** LSG Schwartauwiesen, LSG Dummersdorfer Feld, NSG Dummersdorfer Ufer, Geschützter Landschaftsbereich (GLB) Schmiederredder, LSG Travemünder Winkel, Flora-Fauna-Habitat-Gebiet und Europäisches Vogelschutzgebiet (ab Herrenwyk flussabwärts) im Bereich der Trave
- Sonstige Besonderheiten:** laufende Transformationsplanung mit BEW-Förderung der Stadtwerke Lübeck Energie, Quartiersnetze
- Versorgungsoptionen Wärmenetz(e):** Flusswasser-Wärmepumpe, Luftwärmepumpe, Prüfung auf Co-Projekte mit Gewerbebetrieben



Abbildung 1: Wärmenetz-Eignungsgebiet Herrenwyk/Alt-Kücknitz unter Berücksichtigung der laufenden Transformationsplanungen der Stadtwerke Lübeck Energie



Abbildung 2: Prüfgebiet für ein Wärmenetz mit Gewerbeschwerpunkt in Dänischburg

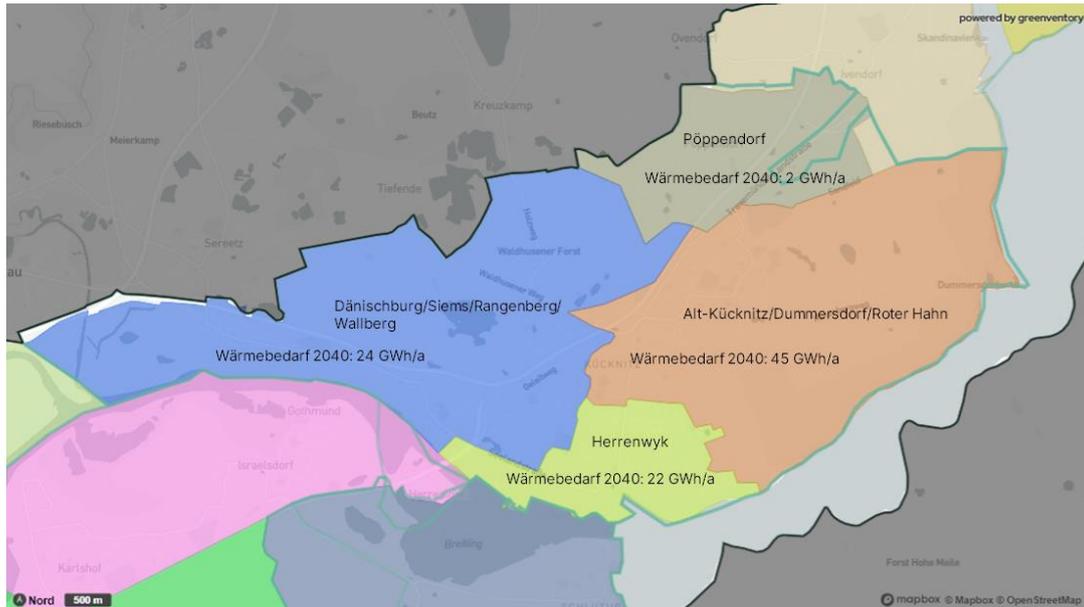


Abbildung 3: Stadtbezirke des Stadtteils Kücknitz mit ihrem Wärmebedarf im Zieljahr.

Beschreibung

Neben den ländlichen und waldreichen Gebieten im Nordosten des Stadtteils, wie Waldhusen, Pöppendorf sowie dem Naturschutzgebiet am Dummersdorfer Ufer, gibt es in Kücknitz eine lange Industrietradition. Diese hat zur Entwicklung von Gewerbegebieten und entsprechenden Infrastrukturen geführt, die sich zum Teil bis heute erhalten haben. Ein Großteil des Lübecker Hafenumschlags wird an den Kais dieses Stadtteils abgewickelt. Hafen und Gewerbegebiete bieten sowohl Chancen als auch Herausforderungen für die Wärmewende: Einerseits gibt es Flächen für Erzeugungsanlagen abseits von Wohnbebauung in der Nähe möglicher Ankerkunden. Andererseits kann es künftig zu Konkurrenz um potenzielle Flächen kommen.

Aus der Zeit der stahlverarbeitenden Industrie stammen typische Baustrukturen, darunter Siedlungen für damalige Arbeiter und Angestellte. In anderen Gebieten des Stadtteils dominieren kleinere Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser und Reihenhäuser, zum Teil in dichter Bebauung.

Die Transformationsplanung für die Bestandsnetze in Herrenwyk und Alt-Kücknitz sieht neue Erzeugungsoptionen vor. Geplant sind eine Fluss-Wärmepumpe und eine Groß-Luftwärmepumpe. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, soll Biomasse eingesetzt werden (Redundanz-Betrieb). Dafür ist eine Umrüstung der vorhandenen Kraftwerksstandorte vorgesehen.

Empfehlungen:

- Detailuntersuchungen auf Basis der Ergebnisse der Transformationsplanung unterstützen, einschließlich der Dimensionierung von Wärmeerzeugern sowie der Beantragung von Fördermitteln, dabei insbesondere
 - Detailuntersuchung für die mögliche Fluss-Wärmepumpe (s. Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**): Unterstützung bei der Datenerhebung, insbesondere zum Temperaturverlauf, sowie bei der Analyse und Standortbewertung. Der Standort sollte im Hinblick auf die potenzielle industrielle Entwicklung geprüft und abgestimmt werden.
 - Zusammenschluss von Netzen unterschiedlicher Betreiber prüfen.
 - Machbarkeitsstudie für das mögliche Eignungsgebiet durchführen: Anregen und unterstützen, Gespräche mit ansässigen Unternehmen initiieren und koordinieren.

Noch Fragen? [Hier](#) geht es zu den FAQ.